



## Dokumente zur Generalversammlung 2015

- Seite 2 Jahresbericht des Präsidenten 2014
- Seite 15 Protokoll der Generalversammlung vom 8. März 2014
- Seite 19 Jahresbericht Luftpistolensaison 2014/15
- Seite 20 Jahresbericht des Schiessesekretärs 2014
- Seite 22 Jahresbericht Nachwuchs 2014
- Seite 28 Unsere Vereinssponsoren

# Jahresbericht 2014 des Präsidenten

Geschätzte Schützenkameradinnen und Schützenkameraden  
Liebe Ehren- und Freimitglieder, Veteranen, Junioren, Sponsoren und Freunde des PSB Reiden

## Einleitung

Unsere morgigen Gegner festigen ihre Kampfkraft im Kreis: Das Fussballteam von Honduras. Das lässt an die Rituale einer Jagdmeute denken. Zumindest erinnert es daran, was der Literatur-Nobelpreisträger Elias Canetti (1905-1994) über Jagdmeuten schrieb: „Die Meute ist eine Einheit der Aktion, und sie tritt in Erscheinung. Von ihr muss ausgehen, wer die Ursprünge des Verhaltens von Masse erforschen will. Die Meute ist ihre älteste und begrenztste Form unter Menschen. Die Meute tritt auf mancherlei Art in Erscheinung. Sie ist immer deutlich fassbar. Ihre Aktivität ist so intensiv, dass die überall Spuren hinterlassen hat, und auch in unserer ganz andersgearteten Zeit sind noch mancherlei Gebilde am Leben, die sich unmittelbar von ihr ableiten.“ Ansichtssache von Max Dohner

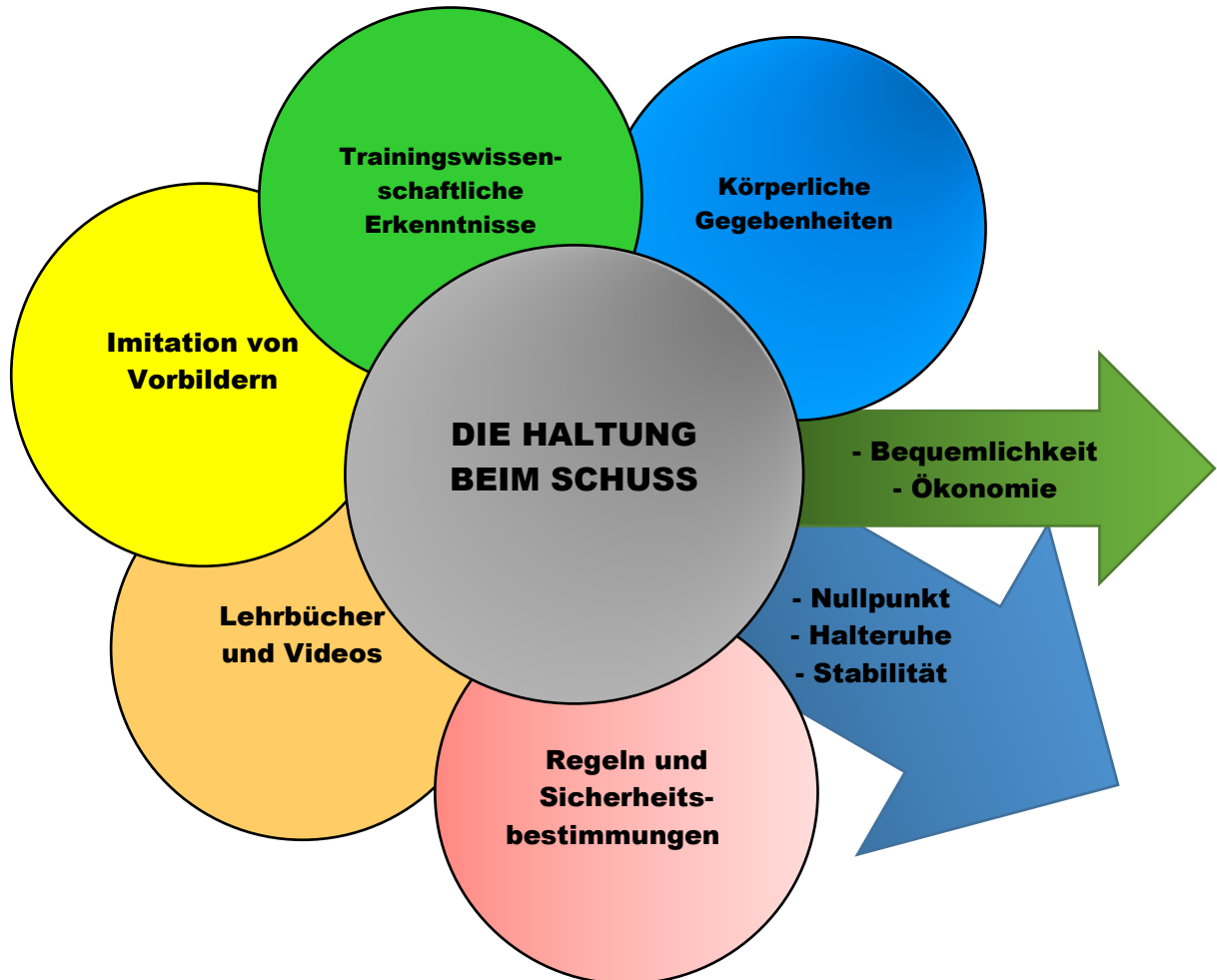
### **Mittelmass muss keinesfalls etwas Verpöntes sein**

Im Jahr 1997 trennte sich der heutige Pistolen Schützenbund Reiden von der Stammsektion Schützenbund Reiden. Damals standen wir vor einer grossen Herausforderung. Unsere Anlage hatte zu diesem Zeitpunkt gerade mal sechs 50m Scheiben. Genau zu dieser Zeit kam die Kehrtwende zum 10m LUPI und 25m Schiessen. Wir waren also gefordert, unsere Ziele in diese Richtung zu setzen. Das Projekt hiess Vision 99. Bereits am 11. März 2003 wurde die 25m Schiessanlage und nur kurze Zeit später die 10m LUPI Anlage abgenommen und dem Schiessbetrieb übergeben. Am 25. Juni 2010 wurden die künstlichen Kugelfänge vom Eidg. Schiessoffizier Peter Glur und vom Eidg. Schiessanlagenexperten Hansjörg Langenegger geprüft und abgenommen. Ab diesem Zeitpunkt ist unsere Anlage auf dem neuesten Stand. Ist das vermeintliche Mittelmass des PSB vielleicht ein Mittel, um unsere Überlegenheit zu verbergen? Wir Pistolenschützinnen und Pistolenschützen brauchen den Vergleich mit anderen Vereinen wahrlich nicht zu scheuen. Wir sind ein starker, motivierter und von der Altersstruktur her durchmischerter Verein mit einigen vielversprechenden jungen Talenten. Im finanziellen Bereich haben wir trotz zum Teil unvorhergesehenen Investitionen einen gewaltigen Schritt nach vorne gemacht. Das, natürlich nicht zuletzt wegen des Kantonschützenfestes 2013. Selbstverständlich gibt es auch in unserem Verein Dinge, die nicht immer nach Wunsch laufen. Die Bereitschaft, ein kleines Amt im Vorstand oder ausserhalb des Vorstandes zu übernehmen, wird immer schwieriger. Der Anspruch an gute Resultate lässt sich nicht schönreden - allerdings bin ich der Meinung, dass wir oftmals auf hohem Niveau klagen. Wir sind mit dieser Situation bei weitem nicht der einzige Verein. Trotz dieser negativen Punkte, legt unser Verein grossen Wert auf Kameradschaft, Fleiss, Zusammenarbeit und eine gezielte Nachwuchsförderung. Also packen wir's an, denn wir wollen vorwärtskommen. Und wir sind vorwärtsgekommen. Wir können und dürfen stolz sein auf die Vergangenheit. Wir dürfen uns aber nicht zu sehr an die Erfolge aus der Vergangenheit klammern. Wir setzen auf eine Balance aus Tradition, Hobby und Wettkampf. Diese Mischung, die zweifellos einzigartig ist, unterscheidet uns auch beispielsweise, von den Stadtschützen-Gesellschaften, welche der vermeintliche Nabel des SSV sind. Wir können auch in Zukunft mit einer moderneren Philosophie den Grundwerten treu bleiben. Der langen Rede kurzer Sinn: Wir Pistolenschützinnen und Pistolenschützen stehen nicht für das Extreme, sondern gehen meist den Mittelweg – das aber mit Erfolg. Natürlich ist Mittelmässigkeit als Zielsetzung unbrauchbar - aber als Ergebnis? Deswegen sage ich als langjähriger Präsident „Vivat PSB Reiden“

Geschätzte Schützinnen und Schützen. Ich habe es erwähnt: Das Ringen um Lösungen ist unsere gemeinsame, privilegierte Aufgabe. Wir müssen manchmal Kompromisse finden. Dazu dürfen wir auch mal mit harten Bandagen Kämpfen. Das müssen wir sogar. Wichtig aber ist, dass wir

miteinander diskutieren, einander zuhören und vor allem auf die Meinung der anderen eingehen. In der Demokratie steht niemandem das Recht zu, die absolute Wahrheit für sich in Anspruch zu nehmen. Mit einer würdigen Gesprächskultur fern von Polemik tragen wir dazu bei, dass die Bevölkerung das Vereinsgeschehen ernst nimmt und unsere Arbeit würdigt.

## Die Grundhaltung



### Regeln und Sicherheitsbestimmungen

Sowohl die gesetzlichen Bestimmungen, als auch die jeweils gültigen Sicherheitsvorschriften stehen ausserhalb jeder Diskussion und sollten vom ersten Kontakt mit Sportgeräten (Kurz Waffen) buchstäblich und sinngemäss erfüllt werden. Gerade Jugendliche und Anfänger müssen unmissverständlich erkennen, dass die sportliche Realität absolut nichts mit dem abendlichen Filmgeschehen zu tun hat.

### Nullpunkt, Halteruhe, Stabilität

Je nach Können schwankt das Sportgerät über die ganze Scheibe oder nur im Zehner. Vor solch meisterlicher Ruhe haben die Götter allerdings ein hartes Training gesetzt. Haltung, die nicht besonders stabil ist und Kraft erfordert. Die Hebung des Arms mit dem Sportgerät verlangt der Muskulatur erhebliche Anstrengungen ab. Diese Spannungen äussern sich in feinen Schwankungen, die mit zunehmender Dauer des Haltevorgangs stärker werden.

Als Folge dieser biologischen Bedingungen vollführt das Sportgerät eine unablässige Bewegung. Sie taumelt unregelmässig in alle Richtungen, weil die Kräfte im Oberkörper, in den Schultern, im Arm, in der Hand und im Abzugsfinger, ein unberechenbares Wechselspiel betreiben.

Die Kunst des Schützen besteht in der Bändigung und Kontrolle dieses Chaos. Indem er seine Muskeln kräftigt und seine Koordination verbessert, werden die Bewegungen ruhiger und gleichmässiger. Mit Hilfe des Zielvorganges gelingt es, die Rotationen ins Zentrum der Scheibe zu dirigieren und einen günstigen Moment für das unbewusste Auslösen zu finden. Dies wiederum ist ein äusserst sensibles Unterfangen, das dem Athleten ein Höchstmass an Konzentration und Können abverlangt. Aber gerade das ist natürlich der Reiz des Pistolenschiessens.

### **Imitation von Vorbildern**

Das Imitieren ist eine fundamentale Lerntechnik, die viele Probleme löst. Dabei sollte jedoch eine gewisse Vorsicht herrschen, denn mancher Könnler tut ungewöhnliche Dinge. Deshalb immer mehrere vergleichen. Ein Vergleich der Anschläge mehrerer Schützen zeigt viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede. Der Einsteiger übernimmt durch Beobachtung von Spitzenkönnern, Grundregeln und Details.

### **Lehrbücher und Videos**

In der Literatur findest du eine Vielzahl von Abbildungen vieler nationaler und internationaler Leitbilder. Eine fast unerschöpfliche Quelle der Information. Wenn dich etwa deine Handhaltung interessiert, wirst du bestimmt mehr als 500 Ausschnitte dazu finden.

### **Trainingswissenschaftliche Erkenntnisse**

Trainingswissenschaft umfasst die Menge der wissenschaftlich überprüften, hypothetischen Aussagen zu Training, Leistungsfähigkeit und Wettkampf. Trainingslehre stellt eine systematische Sammlung handlungsrelevanter Aussagen zum Training dar, die sich aus unterschiedlichen Quellen speisen, wie z.B. wissenschaftliche Untersuchungen oder Erfahrungswissen. Training ist offen für alle, vom Anfänger über den Fortgeschrittenen bis zum Spitzenschützen, vom Schüler über den Jugendlichen, den Aktiven bis zum Seniorveteran, für den, der seine Leistung steigern, für den, der sein Level erhalten, aber auch für den, der es wiederherstellen will.

## **Aus den Verbänden**

### **Neuigkeiten aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle des SSV**

Mit diesem Jahr läuft die Zeit mit „Schiessen Schweiz“ als Monatsmagazin definitiv ab. Neu erhalten die lizenzierten Vereinsmitglieder ab 2015 eine vierteljährlich erscheinende Verbandspublikation zu einem Schwerpunktthema. Die erste Ausgabe widmet sich dem Thema „Freiluftsaison“. Zusätzlich werden regelmässig Newsletter in elektronischer Form an alle in der Vereins- und Verbandsadministration (VVA) eingetragenen Schützinnen und Schützen wie auch direkt an alle Vereinspräsidenten verschickt. Deshalb ist es wichtig, dass die E-Mail-Adressen aller Mitglieder korrekt in der VVA eingetragen sind. **Ich bitte euch daher, bei Änderung der E-Mail-Adresse diese unverzüglich Irma Zimmerli oder Werner Kurmann mitzuteilen.**

### **Erwachsenensportler**

Der SSV startete 2014 das Ausbildungsprojekt „erwachsenensport schweiz esa“ (Trainerausbildung für Schützen 20+) und das Projekt Leiter Ordonnanz.

### **Neue Regeln für das sportliche Schiessen**

2016 werden die neuen „Regeln für das sportliche Schiessen (RSpS) in Kraft treten. Es gilt Reglemente, Ausführungsbestimmungen, aber auch die Umsetzung vorzubereiten. Zu diesem Zweck bietet der SSV eine praxisnahe Ausbildung für die neuen RSpS an.

### **Amts DV Hotel Sonne Reiden**

So begann der Jahresbericht 2013 des Präsidenten des Amtsverbandes.

Mit Freude und Stolz darf ich .....- Nein - dieses Jahr beginne ich meinen Jahresbericht nicht mit diesen Worten. Ich würde Sie, liebe Mitglieder vom Amtsschützenverband Willisau unbemerkt belügen und mir persönlich etwas vormachen, was nicht so war. Die Freude war selten und dann

eher von kurzer Dauer. Stolz konnte ich nur auf wenige Taten und Erreichtes sein. An fünf Gesamtsitzungen wurden die Aufträge und Geschäfte der verschiedenen Ressorts sowie die Führung vom Amtsschützenverband Willisau behandelt, umgesetzt und ausgeführt. Es stimmt mich sehr bedenklich, dass wir es seit vier Jahren nicht fertig bringen, einen neuen Ressortchef Jungschützen zu finden. Habe ich da persönlich den Fehler gemacht, dass ich alles zu perfekt angerichtet habe, im November die Vorspeise servierte und am Jungschützenleiter-Rapport den Hauptgang aufgetischt habe? Habe ich die Jungschützenleiter und die Vereine verwöhnt? Ist alles zur Normalität und Selbstverständlichkeit geworden?

Geschätzte Schützinnen und Schützen des PSB Reiden. Ich will diesen Beginn nicht näher kommentieren. Jede, jeder von euch ist selber in der Lage die entsprechenden Schlüsse zu ziehen.

Das Amtsverbandschiessen 2015 findet in Fischbach (300m) und Altishofen 25/50m statt.

### **LKSV DV in Ruswil**

Theo Janssen, Präsident des SV Ruswil, begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste zur DV. Sein erstes Präsidialjahr konnte Christian Zimmermann mit einer rundum positiven Bilanz abzuschliessen. Die drei Schwerpunkt-Themen im LKSV-Programm seien erfolgreich über die Bühne gegangen, freute sich Zimmermann an der von 280 Schützinnen und Schützen besuchten DV. Damit meinte er das Kantonschützenfest in der Region Rottal, Pfaffnerntal, Wiggertal unter der Leitung von Ehrenpräsident Renato Steffen mit 7560 Teilnehmenden, die Durchführung des schweizerischen Finals in der Nachwuchs-Gruppenmeisterschaft in Emmen und der erfolgreiche Abstimmungskampf gegen die GSoA-Initiative, die im Kanton Luzern mit 77 Prozent abgelehnt wurde.

Als politischen Schwerpunkt im laufenden Jahr, sieht Christian Zimmermann die Abstimmung über die Beschaffung des Gripen. Er plädierte für ein klares Ja der Schützen für diese Abstimmung. Ein Plädoyer für die Gripen-Beschaffung hielten Divisionär Andreas Bölsterli, Kommandant der Ter Reg 2, und LKSV-Ehrenpräsident Renato Steffen, der auch Co-Präsident des Luzerner Ja-Komitees ist. Von den Schützen geehrt wurde Bölsterli für die Unterstützung am LKSF 2013. Dank ihm sei der Armeewettkampf am LKSF mit einer Rekordbeteiligung zu einem Höhepunkt des ganzen Festes geworden, erklärte Steffen.

Bei den Ehrungen für sportliche Erfolge standen die Medaillengewinner an den Schweizermeisterschaften im Mittelpunkt. Corinne Birrer (10m Pistole, Frauen) und Bettina Bucher (300m Gewehr liegend, Frauen) holten je einen Meistertitel, Erwin Stalder (300m Gewehr liegend, Senioren) und Bettina Bucher (300m Gewehr 3-Stellung, Frauen) gewannen Silber, Guido Muff (25m CISM Schnellfeuer) und Rolf Hodel (300m 2-Stellung, Elite) gewannen Bronze.

### **Präsidentenkonferenz, Hotel Sonne Reiden**

Das neue Kommunikationskonzept des SSV wurde vorgestellt. Neu wird nicht mehr wie bisher nur Schiessen Schweiz das Kommunikationsmittel der Schützen sein. Es werden neu die Kommunikationswege Website, Intranet, Facebook und Newsletter benutzt. Es wird ein Kommunikationsmix 4 x Schiessen Schweiz, zusätzlich für Vereine 2 x Newsletter (4-6 Seiten), per E-Mail, zusätzlich für die Schützen 6 x Newsletter (4-12 Seiten) per E-Mail uns auf dem Laufenden halten.

In den neuen RSpS wird der Begriff Sportgerät bei den Langwaffen Gewehr und bei den Kurzwaffen neu Pistole heissen. All das haben wir schon gehabt.

Änderungen Schweizer Sektionsmeisterschaft (SSM): jeder Schütze darf in beiden Disziplinen starten.

### **DV SSV Brünig Indoor**

Begrüssung durch die Präsidentin und Vorstellung des Tagungsortes.

Die Präsidentin Dora Andres ergriff das Wort und hiess die Vertreter von Politik, Behörden, Armee und des Sports ebenso zur 13. Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV) in der unterirdischen Schiessanlage der Brünig Indoor in Lungern willkommen wie die Delegierten, die Vertreter von SSV-Partnern und -Ausrüstern und anwesenden Medienvertreter. In den einleitenden Worten ging sie kurz auf die Glückszahl 13 ein und dankte Franz Stämpfli und

Thomas Gasser von der Brünig Indoor AG für das Gastrecht in dieser einzigartigen Schiessanlage auf dieser Welt. Ebenso sprach sie den Dank dem OK der Obwaldner Kantonschützengesellschaft unter der Leitung des Präsidenten Stephan Neiger sowie Urban Hüppi (Betriebsleiter Brünig Indoor AG) für die geleistete Arbeit im Vorfeld zu dieser Veranstaltung aus.

### **Antrag des Vorstands zur Verbandskommunikation**

Die Vorsitzende verwies auf die zugestellten Unterlagen zu diesem Traktandum und übergab dem Referenten Werner Kuratle das Wort. Dieser ging auf das Kommunikationskonzept ein, das auf verschiedenen Stufen diskutiert und schliesslich verabschiedet wurde. Er erwähnte den Leitsatz, die internen und die externen Dialoggruppen (=Kunden), die Kommunikationsinstrumente (Website, Themenheft und Newsletter) und den Kommunikationsmix (was wird wann und in welchen Sprachen kommuniziert). Was die Finanzierung anbetreffe, so bleibe diese zahlenmässig unverändert (CHF 38.00), werde aber neu „*Kommunikationsbeitrag*“ heissen und könne mit der gleichen Zahl von 400 Stellenprozenten auf der Geschäftsstelle erstellt werden (inkl. Event- und Marketingmanager). Der zeitliche Ablauf sehe vor, heute die Grundlagen zu schaffen und die Umsetzung auf den 1.1.2015 vorzunehmen.

*„Der SSV sorgt für eine bedürfnis- und empfangenorientierte Information auf allen Verbandsstufen mit den dafür notwendigen Kommunikationsmitteln in grundsätzlich drei Landessprachen. Die Grundlage bildet das Kommunikationskonzept.*

*Die Präsidentenkonferenz bestimmt im Voraus den jährlichen Kommunikationsbeitrag sowie die Träger dieser Kosten.“*

*Genehmigung des Kommunikationskonzepts und der Bestimmung des jährlichen Kommunikationsbeitrages sowie der Kostenträger.“*

Wahl des neuen Vorstandsmitglieds Renato Steffen (KSV LU). Der Wahlleiter gab zunächst Christian Zimmermann (KSV LU) das Wort, der den Kandidaten Renato Steffen vorstellte. Dieser zeigte den Werdegang von Renato Steffen auf und seine bisher vielseitigen Tätigkeiten und Aufgaben im Schiesswesen in den verschiedenen Vereinen und dem KSV Luzern. Ebenfalls im Schiesswesen ausser Dienst sei er aktiv gewesen und ein wichtiges Projekt des SSV (VVA) habe er massgeblich entwickelt. Er empfahl der Versammlung den Kandidaten in den SSV-Vorstand zu wählen. Der Wahlleiter eröffnete die Diskussion zum Kandidaten, was nicht verlangt wurde, und Renato durfte auch im Saal verbleiben. Danach schritt er zur Wahl.

Die DV wählte grossmehrheitlich Renato Steffen (KSV LU) zum neuen Vorstandsmitglied für eine vierjährige Amtsdauer 2014 bis 2018. Der Wahlleiter gratulierte Renato Steffen zur Wahl, welcher ebenfalls kurz das Wort ergriff und den Delegierten für das Vertrauen dankte. Er erklärte, dass er sich auf diese neue Aufgabe freue und die Wahl annehme.

Die Präsidentin bat Werner Hirt zum Podium und schlug den Delegierten dessen Ernennung zum SSV-Ehrenmitglied vor. Dies nicht nur aufgrund seiner Tätigkeit im Schiesswesen auf nationalen, sondern vielmehr aufgrund seiner langjährigen, eindrücklichen internationalen Tätigkeit in der Europäischen Schützenkonföderation (ESC; European Shooting Confederation).

Seit Beginn der 1980er Jahre habe er sich als Journalist für das Schiesswesen eingesetzt und verschiedenste Funktionen ausgeübt, die dem ESC nicht verborgen blieben, so dass er 1985 in den erweiterten Vorstand des ESC als Präsident der Pressekommission gewählt wurde. 1993 wurde er in das Präsidium des ESC gewählt. Er sei mehrmals wiedergewählt worden und habe insgesamt an 5 olympischen Sommerspielen, an 33 Welt- und 79 Europameisterschaften als Berichterstatter teilgenommen und ebenfalls 144 internationale Wettkämpfe begleitet. Auf Ende 2012 habe er nach rund 30 Jahren seinen Rücktritt aus dem ESC bekanntgegeben. Der SSV habe auf internationaler Ebene eine wichtige Stimme verloren. Für seinen unermüdlichen und langjährigen Einsatz schlage der Vorstand, gemäss Statuten Artikel 18 litera n), die Ehrenmitgliedschaft für Werner Hirt vor. Die Präsidentin eröffnete das Wort, was nicht verlangt wurde. Die Delegierten stimmten der Ernennung von Werner Hirt als Ehrenmitglied des SSV einstimmig und mit grossem Applaus zu. Die Präsidentin übergab Werner Hirt als Dank und Anerkennung das Ehrenmitgliedsabzeichen wie die traditionelle Wappenscheibe des SSV. Werner Hirt wurde mit grossem Applaus an seinen Platz begleitet.

Danach bat sie Andreas von Känel zu sich, der nach 13 Jahren im SSV-Vorstand seinen Rücktritt auf die DV 2014 bekanntgegeben habe. Die Präsidentin würdigte Andreas mit Zitaten aus seinem Rücktrittsschreiben. Sie zeigte seine Vielseitigkeit als Schütze in allen Disziplinen auf und fasste seinen Werdegang seit mehr als 40 Jahren zusammen. Er wurde im Jahr 2002 in den Vorstand des neu fusionierten Verbandes SSV gewählt. Zuerst habe er den Spitzensport aufgebaut und danach im Jahr 2005 die Abteilung 10/50m übernommen. 2009 wurde er in Näfels zum Vizepräsidenten gewählt. Sie als Präsidentin habe ihn als grosse Stütze schätzen gelernt und er habe vieles hinterfragt und ihr auch die notwendigen Hintergrundinformationen zu allen Geschäften geliefert, was für sie immer sehr wertvoll gewesen sei. Auf Antrag des Vorstands bat die Präsidentin die Delegiertenversammlung um Unterstützung zur Ernennung von Andreas von Känel als Ehrenmitglied SSV. Die Präsidentin eröffnete das Wort, was nicht verlangt wurde. Die Delegierten wählten einstimmig Andreas von Känel als Ehrenmitglied des SSV.

Delegiertenversammlung 2015. Bezüglich der DV 2015 übergab sie das Wort an Hubert Müller, Präsident des Thurgauer Kantonschützenverbandes (KSV TG), der den Tagungsort der nächsten Delegiertenversammlung vorstellte. Hubert Müller freue sich, die Delegierten des SSV am 25. April 2015 in Arbon begrüssen zu dürfen. Er nutzte die Gelegenheit, die Bodensee-Region und deren Geschichte vorzustellen und stellte das Motto „Weitsicht“ in seiner kurzen Präsentation in den Mittelpunkt. Die Präsidentin dankte Hubert Müller für seine Ausführungen und die Bereitschaft diesen Anlass in Arbon zu organisieren. Die DV 2016 sei im Wallis geplant und Bewerbungen für das Jahr 2017 könnten bereits jetzt bei der Geschäftsstelle eingegeben werden. Sie dankte den Gästen für die Wertschätzung, den Präsidenten der KSV/UV/MV für die gute Unterstützung sowie den Delegierten für ihre Anwesenheit. Sie wünschte allen eine gute Heimreise und schloss um 16.55 Uhr die 13. Delegiertenversammlung.

## **Wettkämpfe**

### **Kantonalmatch LUPI Luzern Indoor**

Zum ersten Mal war die neue Indoor Halle auf der Allmend Schauplatz dieses Wettkampfes. Insgesamt beteiligten sich 38 Schützinnen und Schützen an diesem Anlass. Der PSB stellte mit 14 Athletinnen und Athleten das grösste Kontingent. Somit sind auch die Anforderungen immer etwas hoch. Bei der Elite schafften es drei, Peter Kreienbühl, Kurt Aregger und Markus Birrer, in den Final. Auch hier gab es eine Neuerung. Es wurden zuerst zweimal drei Schuss in je 150 Sekunden geschossen. Dann folgten zwei Schuss in je 50 Sekunden; nach diesen acht Schuss musste der Schütze mit dem schlechtesten Resultat ausscheiden. Es folgten wieder zwei Schuss in je 50 Sekunden. So schied wieder der mit dem schlechtesten Resultat aus, bis am Schluss der Sieger feststand. Gewonnen wurde der Wettkampf von Benjamin Stocker, Beromünster mit 195,4 Punkten vor Peter Kreienbühl mit 192,0 Punkten. Dritter wurde Stephan Krauer aus Malters. Total 13 Teilnehmer.

Bei den Veteranen liess Sergio Michelin nichts anbrennen. Er gewann mit 362 Punkten vor Anton Egli, Beromünster 358 Punkte und Hans Portmann, Altishofen 356 Punkte. Total 12 Teilnehmer. Bei den Junioren gewann Michael Widmer, Wikon mit 363 Punkten die Silbermedaille. Lukas Hofmann, Wikon holte die bronzene Auszeichnung mit guten 354 Punkten dank mehr Innenezehnern (4) gegenüber Jonas Hangartner (2). Die Goldmedaille ging an die routinierte Jeannine Stamm, Luzern mit 365 Punkten. Total 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Alles in allem gesehen war dies ein erfolgreicher Wettkampf für den PSB Reiden. Allen Teilnehmern gratuliere ich zu den guten Resultaten und hoffe auch in Zukunft, dass ihr euch weiterhin für solche Wettkämpfe motivieren könnt.

### **Schweizermeisterschaften Bern LUPI**

Wie seit Jahren wurden auch im 2014 die Farben des PSB Reiden an diesem Anlass von Corinne Birrer und Peter Kreienbühl vertreten. Corinne Birrer erzielte in der Qualifikation gute 369 Punkte, die zum siebten Rang und zum Finaleinzug reichten.

Peter Kreienbühl schoss in der Qualifikation gute 560 Punkte und erreichte den 17. Schlussrang. Die Goldmedaille gewann der internationale Patrick Scheuber 197.4 vor Sandro Lötscher 195.4 Punkten. Corinne beendete den Final als vierte. Das ist ja bekanntlich der undankbarste Rang, den man an einem Anlass erreichen kann. Gewonnen hat die internationale Heidi Diethelm Gerber 199.2 vor Corine Serra-Tosio 197.2 Punkte. Es ist eine grosse Ehre, an den Landesmeisterschaften überhaupt teilnehmen zu können. Ein solcher Anlass gibt den Athleten Selbstvertrauen und Wettkampfhärte für die Zukunft. Beiden gratuliere ich nochmals ganz herzlich.

### **Cup Schiessen**

Um die Heiligen Dreikönige herum findet das traditionelle vereinsinterne Cup Schiessen statt. Auch im vergangenen Jahr mussten wir einen kleinen Teilnehmerrückgang in Kauf nehmen. Dank vier Nachwuchsschützen und einem Sponsor waren es noch 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es ist mir bewusst, dass nicht alle in den Wintermonaten auf die Distanz 10m schiessen. Dennoch bedaure ich, dass das Interesse nicht grösser ist. Die Mitgliederumfrage 2014 zeigt ein ganz anderes Bild. Unter der Rubrik Vereinstätigkeiten rangiert öffentliche Plauschschiessen mit 234 Punkten auf Rang 3. Ich appelliere an alle Vereinsmitglieder, diesen Anlässen vermehrt Beachtung zu schenken. Das Datum für solche Anlässe ist in der Regel mindestens ein Jahr im Voraus bekannt. **Nächstes Cupschiessen Samstag, 09. Januar 2016.**

Nach dem knappen Sieg über Peter traf Markus im Final auf Sergio. Dieser hatte sich in den Runden zuvor jeweils mit soliden Resultaten, jedoch ohne zu glänzen (87, 91, 92), gegen seine Kontrahenten durchgesetzt. Auch im Final totalisierte Sergio 92 Punkte. Das reichte ganz knapp, um Finalgegner Markus, der auf 91 Punkte kam, in Schach zu halten. Im Duell um Platz drei realisierte Peter gegen Michael Hell 94 Punkte das Tageshöchstresultat (Junior Michael Widmer hatte in der Qualifikation ebenfalls 94 Punkte erzielt) und sicherte sich so den letzten Podestplatz. Neben den spannenden Duellen Mann gegen Mann steht bei diesem Anlass immer auch das Gesellschaftliche im Mittelpunkt. So formieren sich meist schon nach der ersten Runde aus den unterlegenen Schützen illustre Jassrunden, bei denen es nicht minder spannend zu und her geht wie im Schiessstand. Ich hoffe, im nächsten Jahr das eine oder andere neue Gesicht an diesem Anlass begrüssen zu dürfen.

### **LUPI Wettkämpfe Reiden**

Vorab einige statistische Zahlen zu diesem Anlass. Bereits zum neunten Mal wurde die Johannitermeisterschaft und zum zehnten Mal die Vereinskonzurrenz in Reiden durchgeführt. Die Vereinskonzurrenz 117 (123), die Meisterschaft wurde von 304 (279) Schützinnen und Schützen geschossen. Im Jahr 2014 mussten wir nur in der Vereinskonzurrenz einen Rückgang von sechs Schützinnen und Schützen in Kauf nehmen. Beim Gruppenwettkampf schossen 40 (41) Gruppen um die Bargaben. Einbusse gegenüber dem Vorjahr eine Gruppe. Die Schützengesellschaft der Stadt Solothurn (Züghusjoggeli) 1493 Punkte, Philipp Kohler, 378, Oliver Hert, 374, Herbert Lehmann, 373 und Adrian Saner, 368 Punkte haben den Gruppenwettkampf vor den Pistolenschützen Olten (Froburg) 1489 Punkte und dem Schützenverein Stalden (Berggeis) 1485 Punkte gewonnen. Die Einzelkonzurrenz gewann Franziska Hunn, 380 Punkte, vor ihrem Ehemann Patrik Hunn, 379 Punkte beide von den Pistolenschützen Wohlen. Im dritten Rang, Stephan Buschor 378 Punkte vom Infanterie Schützenverein Hirslanden-Riesbach Zürich. Der bestklassierte Reiderschütze war Markus Birrer im zehnten Rang mit 377 Punkten.

Neun Vereine schossen die Vereinskonzurrenz, gleich viele wie im Jahr zuvor. Wie in den letzten Jahren hiess der Sieger PSB Reiden mit 185.998 Punkten vor der Schützengesellschaft der Stadt Luzern mit 184.353 Punkten und den Pistolenschützen Sarnen mit 180.625 Punkten. Der Sieger kommt von der Schützengesellschaft der Stadt Luzern, Oskar Bernet, mit 192 Punkten vor Markus Birrer PSB Reiden, 191 Punkte und im dritten Rang, Thomas Bürer, 189 Punkte von den Pistolenschützen Sarnen.

Auch von der finanziellen Seite her betrachtet war das ein sehr erfolgreicher Anlass. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich bedanken. Wie so oft sind



es immer dieselben, meistens auch noch solche, die nicht Mitglied sind in unserem Verein, die Stunden, Abende opfern für den PSB Reiden. Etwas mehr Solidarität wäre auch hier wünschenswert. Die Arbeiten, welche an einem solchen Anlass geleistet werden müssen sind nicht übermenschlich. Es gibt für jeden eine geeignete Arbeit.

Die Teilnehmerzahl hat sich in den letzten Jahren bei 300 eingependelt. Um eine solche Anzahl Schützinnen und Schützen jedes Jahr nach Reiden zu mobilisieren, ist denjenigen Schützinnen und Schützen des PSB Reiden zu verdanken, welche in den vergangenen Jahren an bis zu 40 kleineren und grösseren Schützenfesten jährlich teilnahmen. Allen diesen gehört ein grosses Dankeschön von meiner Seite und vom Vorstand.

### **Winterschiessen**

Im vergangenen Jahr hat es etwas länger gedauert bis die definitiven Ranglisten erstellt waren. Der Anlass wurde von der Gastsektion, Schützengesellschaft Zofingen, organisiert und durchgeführt. Nur gerade 20 Schützinnen und Schützen des PSB Reiden fanden den Weg nach Zofingen auf den Heiteren. Das ist ein Rückgang von sechs Schützinnen und Schützen gegenüber dem Vorjahr. Auch hier rufe ich euch auf, nehmt an unserem Amtsverbandschiessen 2015 wieder teil. Wir stehen im Jahr 2015, in dem das Eidgenössische Schützenfest im Wallis auf dem Programm unseres Vereins steht. Ohne Training und Wettkampf geht nichts.

Reiden gewinnt die Vereinskonzurrenz 50m mit 93.109 Punkten vor der Schützengesellschaft Zofingen mit 92.907 Punkten und dem Pistolensklub Pfaffnerntal mit 88.218 Punkten. Die Einzelrangliste führte Peter Kreienbühl, 96 Punkte vor Peter Kammermann ebenfalls 96 Punkte und Sebastian Fernandez, 95 Punkte an. Die Ränge vier und sechs belegten die beiden Schützen, Pirmin Birrer, 95 Punkte und Thomas Schmitz, 94 Punkte. Auch die Konkurrenz auf die kürzere Distanz gewann der PSB mit 146.720 Punkten vor den Pistolenschützen Altishofen-Wiggertal, 143.248 Punkte und der Schützengesellschaft Zofingen 142.830 Punkte. Die Einzelrangliste wurde von einem Gast Martin Berner, 150 Punkte vor Peter Kreienbühl, 148 Punkte und Peter Kammermann, ebenfalls ein Gast, mit 148 Punkten angeführt. Auf den Rängen fünf und sechs, Thomas Schmitz, 147 Punkte und Markus Birrer, 146 Punkte. In diesem Jahr wird das Winterschiessen von den Schützenkameraden aus Altishofen organisiert und durchgeführt. Ich erwarte gegenüber dem letzten Jahr eine deutliche Steigerung der Teilnehmerzahl unseres Vereins. Es ist Ehrensache, an diesem Anlass teilzunehmen. Ich wünsche bereits heute allen „Guet Schoss“.

### **Osterhasenschiessen**

Auch hier gilt wie schon so oft erwähnt. Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, braucht es Helferinnen und Helfer. Ohne diese bewegt sich nichts und es können nicht immer wieder dieselben sein. Sonst müssen wir uns ernsthaft überlegen, ob wir solche Anlässe in Zukunft noch durchführen wollen. Wir können nicht immer alles schönreden, und wenn es um die Wurst geht, steht niemand da.

Markus Aebischer wurde gefragt, wie oft er schon ans Osterhasenschiessen in Reiden gekommen sei, lässt ihn kurz nachdenken. „Sicher schon ein paar Jahre“, sagt er dann lächelnd, genau könne er das nicht sagen. Aebischer ist Mitglied der Schützengesellschaft Liestal. Sein Verein ist einer von vielen, die am Gründonnerstag jedes Jahr aus der ganzen Deutschschweiz anreisen, um beim traditionellen Osterhasenschiessen des Pistolens Schützenbundes Reiden mitzumachen. Rund hundert Schützinnen und Schützen nutzen die Gelegenheit, um nach der Winterpause den Saisonauftakt in einer etwas lockeren Atmosphäre in Angriff zu nehmen. Die Zielscheibe zielt tatsächlich ein munterer Hase, und Preise gibt's für jeden, der mitmacht, unabhängig vom Rang. Seit dreissig Jahren betreibt Aebischer Schiesssport. Ihn fasziniert vor allem die Ruhe und Konzentration, die fürs Schiessen nötig sind. „Es braucht ein paar Jahre, bis man die Technik eingeübt hat, aber dann ist es vor allem eine mentale Angelegenheit, die Ruhe für den Wettkampf zu finden.“ Von einer Minute auf die andere herunterzufahren und sich nur noch auf diesen einen Moment zu konzentrieren, alles andere hintenan zu stellen - das, sagt Markus Aebischer, ist eine Kunst, die man erst nach jahrelangem Üben beherrscht.

Gewonnen hat das Osterhasenschiessen Ernst Ryf, 700 Punkte, PC Buus, Markus Aebischer, 680 Punkte, SG Liestal wurde zweiter vor Ruth Kamber, 680 Punkte, BSB Reiden. Ich danke nochmals allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den fleissigen Helferinnen und Helfern.

### **Eidgenössisches Feldschiessen**

Reiden war Austragungsort des Feldschiessens. Gesamthaft schossen im Amt Willisau 291 Schützinnen und Schützen das Feldschiessen. Das sind 88 Teilnehmerinnen und Teilnehmer weniger als im Vorjahr. Altshofen 41 (32), Pfaffnau 70 (67), Reiden 125 (119), Willisau 55 (141) Jeder Verein kann auf seinem eigenen Stand mehrere Vorschüssen organisieren, daher sollte es möglich sein, die jährlichen Schwankungen einigermaßen in Grenzen zu halten. Leider ist das nicht überall der Fall.

Noch vier Vereine verzeichneten eine noch höhere Teilnehmerzahl als Reiden, nämlich Wolhusen Zentroniker 258, Pistolenschützen Schüpfheim - Flüfli 187, PC Hitzkirchertal 150 und Malters Schützen 134. Im vergangenen Jahr haben zwei Schützen das Kunststück fertiggebracht, das Maximum von 180 Punkten zu erzielen, es sind dies die beiden Schützen Hugo Kaufmann und René Koller der Pistolensektion Grosswangen und Umgebung. Weitere fünf Schützen schossen 179 Punkte. Das höchste Resultat des PSB gelang Roger Bisang 176 Punkte, 174 Punkte totalisierten Sergio Micheln, Urs Haller und Beat Wermelinger. Herzliche Gratulation. Trotz einer sehr hohen Beteiligung des PSB erwarte ich auch in diesem Jahr wieder eine kleine Zunahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Ihr alle kennt mein Motto. Jede Schützin jeder Schütze bringt noch eine Kollegin oder Kollegen, seinen Freund oder seine Freundin, seine Lebenspartnerin oder seinen Lebenspartner, eine Berufskollegin oder einen Berufskollegen mit. Die Mädels und Jungs bringen ihre Mutter oder den Vater an das Feldschiessen. Wir müssen etwas hartnäckig sein mit uns, ein wenig Zivilcourage an den Tag legen und die Leute aufmuntern, am Eidgenössischen Feldschiessen teilzunehmen. Überall wird immer von Werten und Traditionen gesprochen und geschrieben. Geschätzte Schützinnen und Schützen: das ist ebenfalls eine Tradition, die aufrechterhalten werden soll. Auch in diesem Jahr sind auf unserem Stand wieder mindestens zwei Vorschüssen für unsere Schützinnen und Schützen geplant. Jeweils Mittwoch, 20. und 27. Mai eventuell 03. Juni 18:00 bis 20:00 Uhr und natürlich an den offiziellen Daten, Freitag 05. bis Sonntag 07. Juni auf den Ständen Reiden und Willisau. Diese Konstellation ist in diesem Jahr neu. Wir werden auch in diesem Jahr wieder einen entsprechenden Flyer anfertigen und diesen überall auflegen, verteilen und an die letztjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zustellen. Auch hier werden Helferinnen und Helfer gesucht im Schiessbetrieb, Abrechnungsbüro und in der Küche. Ich danke bereits heute allen für ihre tatkräftige Unterstützung.

### **Gruppenmeisterschaft SPM 25m**

Zum ersten Mal wurde dieser Anlass nach dem neuen Modus durchgeführt. Qualifikationsrunde für alle Gruppen. 200 Gruppen qualifizieren sich für die Hauptrunden. Alle qualifizierten Gruppen schießen drei Runden. Am Schluss werden die drei Runden zusammengezählt. Die besten 20 Gruppen sind für den Final in Thun qualifiziert. Reiden startete mit zwei Gruppen. Gruppe eins Corinne und Pirmin Birrer, Peter Kreienbühl und Urs Stocker, Gruppe zwei Kurt Aregger, Lukas Hofmann, Sandro Marending und Thomas Schmitz. In der Qualifikationsrunde schoss Reiden eins 1136 Punkte, Reiden zwei 1093 Punkte. Diese beiden Resultate reichten für beide Gruppen zur Qualifikation für die Hauptrunden. Reiden eins Rang 7 und Reiden zwei Rang 80. Resultate der ersten Hauptrunde, Reiden eins 1114 Punkte, Rang 31 und Reiden zwei 1087 Punkte, Rang 84. Resultate der zweiten Hauptrunde, Reiden eins 1131 Punkte, Rang 13 und Reiden zwei 1105 Punkte, Rang 64. Resultate der dritten Hauptrunde, Reiden eins 1144 Punkte, Rang 5 und Reiden zwei 1088 Punkte Rang 73. Es ist noch wichtig zu wissen, dass die Schützinnen und Schützen von Runde zu Runde immer ausgetauscht werden dürfen. Die höchsten Resultate haben geschossen Peter 289 Punkte zweimal, Corinne und Pirmin je einmal 288 Punkte. Die erste Gruppe qualifizierte sich im Rang fünf mit einem Total von 3389 Punkten für den Final in Thun. Im Halbfinal schossen die Schützinnen und Schützen unterschiedliche Resultate, Thomas 281 Punkte, Peter 280 Punkte, Pirmin 274 Punkte und Corinne 267 Punkte. Dennoch reichte dieses Resultat 1102 Punkte für die ersten zehn, und somit begann wieder alles von vorn. In diesem sehr spannenden Final schossen Corinne, Peter, Pirmin und Thomas sehr ausgeglichen jedoch etwas zu tiefe

Resultate um ganz vorne mitzumischen. Am Schluss reichte es zum guten neunten Rang. Peter 280 Punkte, Pirmin und Thomas je 278 Punkte und Corinne 273 Punkte, total 1109 Punkte. Für einen Podestplatz fehlten schlussendlich 21 Punkte. Gewonnen haben diesen Final die Juniorengruppe aus St. Gallen St. Finden Sportschützen mit 1141 Punkten vor Teufen Pistolen Schützenverein 1136 Punkte und Malters Pistolenklub der SG 1130 Punkte. Ich gratuliere allen Gruppenschützinnen und Gruppenschützen, welche an diesem Anlass teilgenommen haben zu den guten bis sehr guten Resultaten. Ich hoffe, dass ich auch im neuen Jahr auf eure Unterstützung zählen darf. Für mich als Gruppenchef ist der neue Modus mit deutlich weniger Aufwand verbunden als in den Jahren zuvor.

### **Gruppenmeisterschaft SPMG 50m**

Der Modus ist genau gleich wie auf die Distanz 25m. Hier sind wir mit vier Gruppen in den Wettkampf gestartet. Drei Gruppen überstanden die Qualifikationsrunde. Hier können sich im Maximum 400 Gruppen für die Hauptrunden und 40 Gruppen für den Final in Buchs qualifizieren. Reiden eins schoss in der Qualifikation 375 Punkte, Rang 34, Reiden zwei 369 Punkte, Rang 117, Reiden drei 364 Punkte, Rang 199 die vierte Gruppe war nicht vollständig infolge Personalmangel. Resultate erste Hauptrunde, Reiden eins 371 Punkte, Rang 48, Reiden zwei 373 Punkte, Rang 34 und Reiden drei 354 Punkte, Rang 249. Resultate zweite Hauptrunde, Reiden eins, 368 Punkte, Rang 54, Reiden zwei 364 Punkte, Rang 67 und Reiden drei 346 Punkte, Rang 298. Resultate dritte Hauptrunde, Reiden eins 371 Punkte, Rang 46, Reiden zwei 363 Punkte, Rang 86. Die dritte Gruppe war unvollständig infolge Personalmangel. Bestresultate schossen Thomas 97, 95, Sergio 96, 96, Peter 96, Pirmin 96 und Roger 95. Die Gruppe eins totalisierte 1110 Punkte. Für den Final fehlten drei Punkte. Die zweite Gruppe schoss ein Total von 1100 Punkten. Ich danke allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren grossartigen Einsatz für ihr zeitliches Engagement und die erreichten Resultate. Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr die Finalqualifikation auch auf diese Distanz schaffen. Es wird sicher wieder ein sehr intensives Jahr.

### **Schweizerische Sektionsmeisterschaft SSM**

Die Disziplin SSM ist das Paradeferd des PSB Reiden. Mit 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern starteten wir in die erste Heimrunde. Mit einem Durchschnitt von 149.616 Punkten belegten wir in der Rangliste den vierten Rang. Die Qualifikation für die zweite Runde ist geschafft. Pirmin und Sergio schossen das Maximum von 150 Punkten. Um in den Final zu gelangen braucht es in der zweiten Runde von allen Schützinnen und Schützen ein Topresultat. Die zweite Runde gelang hervorragend. Nicht weniger als vier Schützen schossen das Maximum, Pirmin, Peter, Sergio und Urs Stocker. In der Rangliste belegten wir den ersten Rang mit einem sagenhaften Durchschnitt von 150.877 Punkten vor Genève und Malters. Nach diesem Resultat waren wir als klare Favoriten in den Final gestartet. Leider kommt es meistens etwas anders. Nach einer eher mässigen aber intensiven Vorbereitung gingen wir am 26. Oktober dennoch mit etwas gemischten Gefühlen an den Final. Bereits bei den ersten beiden Corinne (141 Punkte) und Thomas (145 Punkte) schlichen sich einige kleine Fehler ein. Meistens zieht sich dann das durch den gesamten Wettkampf hindurch, und genau so kam es dann, wie es kommen musste. Urs Haller schoss 137 Punkte und Peter 145 Punkte. Urs Stocker und Pirmin schossen in der dritten Ablösung. Urs gelang ein sehr gutes Resultat (146 Punkte) trotz Trainingsrückstand (Rekrutenschule), Pirmin blieb weit unter seiner normalen Leistung (142 Punkte). Dann waren noch zwei: Sergio kam auch nicht ganz auf sein erhofftes Resultat (144 Punkte). Kurt schoss konstant und erreichte (146 Punkte). An eine erhoffte Titelverteidigung zu denken war bereits nach den ersten vier Schützen vorbei. Eine leise Medaillenhoffnung bestand jedoch immer noch. Bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt. Am Schluss standen wir ohne Medaille da. Die Enttäuschung war den meisten deutlich anzusehen. Der Rückstand auf den Podestplatz betrug sechs Punkte und zum Schweizermeister fehlten sagenhafte 22 Punkte. Malters schoss an diesem Sonntag in einer anderen Liga und gewann den Meistertitel hochverdient mit 1152 Punkten. Den zweiten Rang belegte Exercices de l'Arquebuse et la Navigation Genève 1152 Punkte, den dritten Rang Armes Réuniones La Cotière-Engollon Vilars 1152 Punkte. Im undankbaren vierten Rang klassierte sich der PSB Reiden mit 1146 Punkten. Natürlich wurden bei einem guten Glas Wein und Penne all' arrabiata bereits wieder Pläne für das nächste Jahr geschmiedet. Wir waren uns alle einig. Heute war nicht unser

Tag. Im Leben gibt es immer wieder solche Momente. Diese muss man verkraften und wegstecken können. Allen danke ich für ihren grossartigen Einsatz und wünsche bereits jetzt „Guet Schoss am nächsten Final“.

## **Matchwesen**

Zu Beginn des Jahres finden jeweils zwei Qualifikations-Wettkämpfe in der Schiessanlage Hüslenmoos für jedermann statt. Schlag auf Schlag geht es weiter mit dem Vier-Kantone-Match BL-FR-LU-ZH der im letzten Jahr von den Kameraden aus Basel organisiert wurde. Drei Schützen des PSB standen mit der Freipistole im Einsatz. Pirmin schoss 511 Punkte, Sergio 510 Punkte und Michael Hell 498 Punkte. Das Team Luzern, mit den Schützen Peter Elmiger, Sergio und Pirmin belegte den dritten Rang mit 1550 Punkten hinter Zürich 1579 Punkte und Baselland 1557 Punkte. Bei den Junioren belegte Urs Stocker (C-Match 25m) den guten dritten Rang mit 560 Punkten. Das Team kam auf den guten zweiten Rang mit 1594 Punkten, Urs 560 Punkte, Tobias 525 Punkte und Sandro 509 Punkte hinter Baselland 1666 Punkte. Beim Drei-Kantone-Match JU-AG-LU im Jura erreichte das Team Luzern den zweiten Rang mit 1519 Punkten, Michael Hell 515 Punkte, Pirmin 514 Punkte und Sergio 490 Punkte. Der Drei-Kantone-Match TI-SO-LU fand in Airolo und Olivone statt. Die Schützen Michael Hell und Sergio schossen beide sehr genau, nämlich je 500 Punkte. In der Einzelwertung belegten sie die Ränge sechs und sieben.

Am Kantonalmatch war die Beteiligung sehr dürftig. Das Reglement sagt, wenn nicht mindestens fünf Schützen der gleichen Disziplin den Wettkampf bestreiten, werden keine Medaillen verteilt. So geschehen bei der Disziplin Freie Pistole. Ohne die Schützen des PSB Reiden sind im Kanton Luzern keine weiteren Freipistolenschützen vorhanden. Daher ist es wichtig, junge Schützinnen und Schützen für das Matchschieszen zu begeistern. Sonst stirbt das Matchschieszen. Beim C-Match (25m) erreichte Corinne den vierten Rang mit mässigen 563 Punkten.

Der letzte Wettkampf des Jahres ist der Ständematch, welcher im vergangenen Jahr ebenfalls im Tessin (Mendrisio und Chiasso) durchgeführt wurde. Hier messen sich die stärksten Matchschützen der Kantone GL, LU, NW, OW, SZ, TI, UR und ZG. Die Freipistolenschützen Pirmin 512 Punkte, Peter Elmiger 512 Punkte und Sergio 503 Punkte belegten den sehr guten zweiten Rang. Zum Sieg fehlte nur ein Punkt, den diese drei Schützen den Obwaldnern überlassen mussten.

## **Gratulationen**

Die nachfolgenden Schützinnen und Schützen durften im vergangenen Jahr hohe oder runde Geburtstage feiern. Kurt Kilchmann 87 Jahre, Josef Kurmann 86 Jahre, Josef Blättler 84 Jahre, Ernst Ruf 84 Jahre, Rudolf Kappenthuler 80 Jahre, Walter Kronenberg 60 Jahre, Urs Haller 60 Jahre, Konrad Bosch 60 Jahre, Reto Thalmann 50 Jahre, Hansruedi Zihlmann 50 Jahre, Roger Bisang 40 Jahre, Irma Zimmerli 30 Jahre, Pirmin Birrer 30 Jahre, Lukas Hofmann 20 Jahre und Urs Stoker 20 Jahre. Ebenfalls gratuliere ich Irma Zimmerli zur Geburt der Zwillinge Peter und Paul. Allen Jubilaren wünsche ich gute Gesundheit, Erfolg und weiterhin viel Freude und Spass am schönen Hobby Schiesssport.

## **Gedanken des Präsidenten**

„Geht die Schere immer weiter auf?“ Diese Frage muss bezüglich Vermögensverteilung in der Bevölkerung leider schon lange mit „ja“ beantwortet werden. Doch wie sieht es in der Sportwelt aus? Weil der Sport ein Abbild des „restlichen Lebens“ darstellt, ist es selbstredend ähnlich. In den populären Sportarten werden Löhne und Preisgelder bezahlt, die fern jeder Vorstellungskraft sind. Das mag ich jeder Sportlerin und jedem Sportler gönnen, doch die Gefahr, mit Reichtum nicht umgehen zu können, ist gross. Ähnlich imposant und immer grösser werdend sind auch die Unterschiede innerhalb der einzelnen Disziplinen. Während Fussballvereine wie Real Madrid,

Barcelona, Bayern München oder Chelsea mit Geld um sich werfen, bleiben selbst in den besten Ligen den „Schwanzteams“ nur die Brosamen. Mit Einsatz und Leidenschaft ist alles zu kompensieren! Viel, aber nicht alles, denn wer eine mit Stars besetzte Auswechselbank besitzt, kann im Gegensatz zu den andern auf alle Eventualitäten reagieren. Doch was sind die Auswirkungen der ungleichen Voraussetzungen? Die Spannung bleibt öfters auf der Strecke. Oder zweifelt noch jemand - vor Ende der Hinrunde - daran, dass die Bayern wieder mit grossem Vorsprung Deutscher Meister werden? Selbst im Regionalsport gibt es teils unglaubliche Resultate. Die mit nationalligaerfahrenen Basketballerinnen gespickte 3.-Liga-Equipe des BC Olten-Zofingen etwa weist nach drei Partien eine Tordifferenz von +208 auf. Mir haben die erkämpften Siege immer besser geschmeckt, aber Geschmäcker sind bekanntlich verschieden. Nicht ganz so krass sieht es im Schiesssport aus, aber wir sind auf dem besten Weg dazu.

Was wäre wenn? Materie wird aus Energie geformt. Oder: Potenziale befreien - Resultate erreichen!

Was du denkst und fühlst und was in deinem Unterbewusstsein vorgeht, bestimmt den Kurs deines Lebens. Nutze doch einfach dieses einzigartige Steuerungsinstrument!

Profitiere von der Kraft der unendlichen Energie! Energien, Gedanken, Emotionen und Bewusstsein spielen in unserem Leben die Hauptrollen, doch weil sie unsichtbar sind, haben die meisten von uns noch keinen Versuch unternommen, sie zu verstehen oder zu eigenen Gunsten zu nutzen. Beginne damit, von dieser unendlichen Kraft zu profitieren! Lenke ihre Gedanken immer öfter weg von dem, was ist - hin zu dem, was du dir wünschst, was du sehen möchtest. Das ist die Vorstufe dazu, um es in der physischen Welt zu manifestieren. Nutze diese Kraft! Vor 100 Jahren hat schliesslich auch noch niemand geglaubt, dass man mit einem Smartphone, kleiner als eine Zigarettenschachtel, mit seinen 3500 Kilometer entfernt wohnenden Freunden sprechen könnte. Das sind ähnliche Worte, wie sie vor Jahren Paul Wenger gesagt hat. Wer erinnert sich noch an seine bekannten Seminare?

Das Glück des Lebens hängt von der Beschaffenheit ab. Deine Gedanken sind Energiewellen, die mit dem unendlichen Potential interagieren und es beeinflussen. Jeder Gedanke, der gedacht wird oder den du jemals denken wirst, erzeugt eine Schwingung. Das Feld des Potentials folgt einfach der Energie, die du aussendest. Diese Schwingungen treffen auf andere Schwingungen. Daraus entsteht ein unglaubliches Netzwerk aus Energie. Dabei sammelt sich genügend Energie an, verdichtet sie sich zu Materie. Achte also auf deine Gedanken - sie werden über kurz oder lang zur Wirklichkeit, zur Realität, denn sie sind die Grundlage für Erfolg oder Misserfolg, Glück oder Unglück. Alexander S. Kaufmann Autor im NOCH ERFOLGREICHER

## Ziele 2015

- ☉ Kameradschaft
- ☉ Kommunikation
- ☉ Öffentlichkeitsarbeit speziell Nachwuchs- und Mitgliederwerbung
- ☉ Siege Vereinskonzurrenz ESF Wallis, SSM
- ☉ Finalteilnahmen SPGM 10, 25, 50m
- ☉ Durchführung Nachwuchskurse nach den Richtlinien von J+S
- ☉ gezielte Integration der Nachwuchsschützen in den Verein
- ☉ Spezialtrainings für alle im Hinblick auf das ESF Wallis
- ☉ professionelle Betreuung der schwächeren Schützen und Neulinge
- ☉ professionelle Betreuung der Sponsoren und Gönner
- ☉ Weiterentwicklung der Strategie 2015 bis 2025

Kurze Bemerkung zum Punkt Kommunikation

Verhaltenspsychologe und Nobelpreisträger Konrad Lenz, er hat gesagt: **Gedacht ist noch nicht gesagt, gesagt ist noch nicht gehört, gehört ist noch nicht verstanden, verstanden ist noch nicht einverstanden, einverstanden ist noch nicht angewendet und angewendet ist noch nicht beibehalten.**

Es geht um nicht mehr und nicht weniger als darum: **Was wollen wir sagen, wie wollen wir es sagen, wie soll es unser Gegenüber verstehen? Wie oft sagen wir: „ich dachte ich hätte gesagt...“ Haben wir aber nicht. Oder wir haben, aber wir haben es nicht verständlich gesagt.** Bei Verhandlungen muss man sich in sein Gegenüber hineindenken, damit die eigenen Handlungsmöglichkeiten klar werden. Wer von uns hat diese Situation nicht schon selber erlebt.

### **Das Motto im Jahr 2015**

**H** Hartnäckigkeit      **H** Höflichkeit      **H** Hilfe

Der Fokus richtet sich in diesem Jahr ganz klar Richtung Eidgenössisches Schützenfest Wallis. Die administrativen Arbeiten, wie Rangeurbestellung und Zimmerreservierungen sind erledigt und von den entsprechenden Stellen schriftlich bestätigt.

Alle Mitglieder des PSB sind aufgefordert, in Zukunft etwas mehr zu Leisten für den Verein. Wenn alle am selben Strick in die gleiche Richtung ziehen, wird der PSB auch in Zukunft erfolgreich sein. Es nützt nichts, wenn alle meinen, sie ziehen am selben Strick, aber jeder zieht in eine andere Richtung. Ich habe in meinem letzten Jahresbericht von unserer Infrastruktur und Renovation geschrieben. Bereits mussten die Rollläden im 50m Stand ersetzt werden. Ihr seht, die Arbeit geht uns nicht aus.

Die Abrechnung des Kantonal Schützenfestes ist gemacht und die Vereine haben ihre finanzielle Unterstützung erhalten. Detailliertere Angaben zu diesem Punkt wird uns der Kassier an der GV liefern. Wenn wir dem Motto **Hartnäckigkeit, Höflichkeit** und **Hilfe** in diesem Jahr bedingungslos Beachtung schenken, bin ich überzeugt, dass das wieder ein erfolgreiches Jahr wird. Nehmen wir uns das zu Herzen: **höfliche Hartnäckigkeit hilft.**

### **Schlussbemerkungen**

Geschätzte Schützinnen und Schützen, Ehrenmitglieder, Veteranen, Junioren und Vorstandskameradin und Vorstandskameraden. Das Jahr 2014 war in vieler Hinsicht ein sehr intensives und arbeitsreiches Vereinsjahr. Ich danke allen, die zum guten Gelingen in irgendeiner Art und Weise dazu beigetragen haben. Im speziellen danke allen Chargierten, den Funktionären für ihren unermüdlichen Einsatz. Ich hoffe, auch in Zukunft auf eure wertvolle Mithilfe und Unterstützung zählen zu dürfen. Ein grosser Dank geht an den Präsidenten des Club 2005, Rudolf Steiner und an seine Vorstandsmitglieder. Wie ihr alle sicher wisst, unterstützt der Club 2005 den Nachwuchs des PSB materiell und finanziell. In diesen Dank einschliessen möchte ich unsere langjährigen Sponsoren und Gönner. Ohne Sponsoren und Gönner kann ein Verein in unserer Grösse kaum mehr überleben. Darum ist es wichtig, dass sie unsere Sponsoren und Gönner bei einem ihrer nächsten Einkäufe berücksichtigen. Das Sponsoring ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Wir haben auch eine Pflicht gegenüber unseren Sponsoren und Gönnern, nämlich, sie haben das Recht zu wissen, was in unserem Verein läuft. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die langjährige Treue zu unserem Verein und zum Schiesssport im speziellen.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches, interessantes und mit vielen guten Resultaten gespicktes Vereinsjahr 2015 unter dem Motto: Hartnäckigkeit, Höflichkeit und Hilfe.

Markus Birrer, Vereinspräsident

# Protokoll der 17. GV des Pistolen Schützenbundes Reiden vom 07. März 2014, Hotel Sonne in Reiden

**Anwesend:** 36 Personen

**Entschuldigt haben sich:**

Hansueli Plüss, Richard Arnold, Philippe Achermann Kreiskommandant, Jutta und Beni Limacher, Sandro Lindemann, Rolf Knecht, Pirmin Birrer, Lukas Hofmann, Paul Müller, Sandro Marending.

**Traktandenliste:**

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Bestellung des Büros
3. Protokoll der 16. GV vom 08. März 2013 (liegt bei)
4. Mutationen (Eintritte / Austritt / Ausschluss)
5. Jahresberichte
  - a) des Präsidenten (liegt bei)
  - b) des Chef Nachwuchs (liegt bei)
  - c) des Chef Lupi 10m (liegt bei)
  - d) des Schiesssekretärs (liegt bei)
  - e) des Schützenmeisters (Jahresmeisterschaft 25/50m)
6. Finanzen
  - a) Jahresrechnung 2013
  - b) Bericht der Revisoren
7. Festsetzung der Jahresbeiträge 2014
8. Budget 2014
9. Jahresprogramm 2014
  - a) Lupi 10m
  - b) 50/25m
10. Jahresmeisterschaft 2014
  - a) Lupi 10m
  - b) 50/25m
11. Auswertung der Umfrage
12. Strategie PSB Reiden
13. Neuerungen im Schiesswesen
14. Ehrungen
15. Umfrage, Verschiedenes

## **1. Begrüssung durch den Präsidenten**

Um 20.20 Uhr begrüsst der Präsident die Anwesenden zur 17. GV.

Die Ehrenmitglieder werden speziell erwähnt.

Diese sind: Ruth Kamber, Rudolf Kappenthuler, Josef Kurmann, Kurt Wälti & Markus Walder.

Vor dem Essen hat Markus schon einige Worte an die Versammelten gerichtet und dabei das Motto vom 2014 bekannt gegeben: WEZ – weitsichtig, engagiert, zuverlässig.

## **2. Bestellung des Büros**

Das Protokoll wird durch Irma Zimmerli geführt, die Sitzung leitet der Präsident Markus Birrer.

Feststellung der Präsenz, Eine Präsenzliste ist im Umlauf.

Zum Stimmzähler wird René Maspoli gewählt.

## **3. Protokoll der 16. GV vom 08. März 2013 (liegt bei)**

Das Protokoll wurde einstimmig angenommen.

## **4. Mutationen (Eintritte / Austritt / Ausschluss)**

Neueintritt: Hansruedi Zihlmann aus Pfaffnau.

Austritt: Alfons Schorro (wegen Wegzug)

Nach Erläuterung der Umstände und Vorfälle wird der Ausschluss von Fritz Rätz, **gem. Art. 9 der Statuten**, einstimmig beschlossen.

## **5. Jahresberichte**

**a) des Präsidenten (liegt bei)**

**b) des Chef Nachwuchs (liegt bei)**

**c) des Chef Lupi 10m (liegt bei)**

**d) des Schiessesekretärs (liegt bei)**

Die Jahresberichte wurden alle einstimmig angenommen.

**e) des Schützenmeisters (Jahresmeisterschaft 25/50m)**

Markus Birrer verliesst einige der vielen sehr guten Resultate die unter dem Jahr geschossen wurden.

## **6. Finanzen**

**a) Jahresrechnung 2013**

Wurde von Werner Kurmann schriftlich abgegeben & erläutert.

**b) Bericht der Revisoren**

Revisoren: Konrad Bosch und Markus Walder.

Sie empfehlen die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Rechnung wird einstimmig angenommen.

Der Revisorenbericht wird einstimmig angenommen.

## **7. Festsetzung der Jahresbeiträge 2014**

Es wird einstimmig angenommen, dass die Jahresbeiträge unverändert bleiben.

## **8. Budget 2014**

Das Budget 2014 wird einstimmig angenommen.

## **9. Jahresprogramm 2014**

**a) Lupi 10m**

**b) 50/25m**

Peter Kreienbühl & Markus Birrer werden wie in den Jahren zuvor wieder ein interessantes Programm ausarbeiten.



## 10. Jahresmeisterschaft 2014

a) Lupi 10m

b) 50/25m

Die Schiessen werden von Ruedi Steiner in einem Plan zusammengefasst & in der Schützenstube aufgelegt.

## 11. Auswertung der Umfrage

Die Auswertung der Umfrage zeigt in einigen Punkten auf wo wir in 10, 15, 20 Jahren stehen.

Im Weiteren zeigt die Umfrage klare Schwergewichte auf. Gemäss diesen Punkten werden wir die neue Strategie für die nächsten 10, 15, 20 Jahre festlegen.

Dies wird mit einer Präsentation von Peter Christen veranschaulicht.

Es ist klar, dass die Zielsetzung immer wieder neu überdacht und aktualisiert werden muss.

## 12. Strategie PSB Reiden

Das Ziel ist, bis 2015 den Mitgliedern eine schriftliche Zusammenfassung abzugeben, wie es in den nächsten Jahren mit dem PSB weitergehen soll.

## 13. Neuerungen im Schiesswesen

SPGM 10/25/50m

1. Phase	Qualifikationsrunde	zuständig SSV
2. Phase	Haupttrunden	zuständig SSV
3. Phase	Final	zuständig SSV

Nach der Qualifikation wird eine Gesamtrangliste erstellt u. im Internet veröffentlicht

SPGM 10m Elite ca.200 Gruppen (alle mit gleicher Punktzahl)

SPGM 10m Junioren ca. 50 Gruppen (alle mit gleicher Punktzahl)

SPGM 25m ca. 200 Gruppen (alle mit gleicher Punktzahl)

SPGM 50m ca. 400 Gruppen (alle mit gleicher Punktzahl)

Jede für die Haupttrunden qualifizierte Gruppe schießt drei Runden innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters

Nach jeder Hauptrunde wird eine Rangliste (kumuliert) auf der Homepage SSV veröffentlicht.

Final SPGM 10m Elite 20 Gruppen, Junioren 10 Gruppen

Final SPGM 25m 20 Gruppen

Final SPGM 50m 40 Gruppen

### Auszeichnungen

Die Teilnehmer können zwischen Kranzkarten Fr. 10.-- oder einem Kranzabzeichen wählen

Die Bestellung erfolgt mit der Resultaterfassung nach der 3. Hauptrunde in der Web- Applikation SPGM des SSV.

### Finanzielles

Fr. 80.-- pro Gruppe, Junioren Fr. 40.—

### **Kantonale Runde**

1. Phase Qualifikationsrunde SSV

LKSV Runde SPM

diese beiden Runden werden zusammen gezählt

die besten 20 Gruppen nehmen am Kant. Final teil

### **Kantonalfinal**

Freitag 12. Sept. 2014 Schiessanlage Luzern Indoor

1. Ablösung 19:00 bis 20:00 Uhr

2. Ablösung 20:15 bis 21:25 Uhr

### **Auszeichnung**

50% der Gruppen 4 Kranzkarten à Fr. 6.--

die drei erstrangierten eine mit höherem Wert

### **Finanzielles**

Fr.10.-- pro Gruppe, Finalteilnahme Fr. 30.-- pro Gruppe

Wir haben im Vorstand beschlossen, an diesem Wettkampf des Kantons nicht teilzunehmen

### **14. Ehrungen**

Die Beteiligten Schützen der Gruppen- und Sektionsmeisterschaft werden von Markus geehrt. Ihnen wird ein Konsumationsgutschein für die Schützenstube überreicht. Die einzelnen Resultate sind im Jahresbericht des Präsidenten ersichtlich.

### **15. Umfrage, Verschiedenes**

Der Präsident lobt die Organisation und den Ablauf am LUKSF 2013.

Ein grosser Dank geht an den grossen Einsatz der freiwilligen Helfer.

Zonenplanrevision unsere Schiessanlage betreffend: Es gibt noch eine hängige Einsprache von Swissgas.

Vorschlag von Kurt Aregger: Werbegeschenke am Lupi-Wettkampf und/oder für alle die keinen Kranz schiessen, ein kleines „Trostpflasterli“ z.B. Schöggeli etc. abgeben.

Der Präsident schliesst die GV um 22:10 Uhr.

Reidermoos, 23.03.2014

Die Aktuarin



Irma Zimmerli

# Jahresbericht Lupisaison 2014 / 2015

Ende Oktober begann wie üblich das Training mit der Luftpistole. Die einen Schützen freuten sich schon lange auf den Umstieg, bei den anderen hielt sich die Begeisterung in Grenzen. Nach nur kurzer Vorbereitungszeit folgte schon der erste auswärtige Ernsteinsatz. In Klingnau AG fand unser erster Wettkampf von insgesamt 20 Lupimeisterschaften in 11 Kantonen statt. Total werden bis Ende der noch laufenden Saison ungefähr 120 externe Meisterschaften von 10 Schützen geschossen. Am meisten verbuchen werden Birrer Markus mit 19, Michelin Sergio sowie Kreienbühl Peter mit je 18 Wettkämpfen. Im Januar und Februar 2014 fanden 304 Schützen aus weiten Teilen der Schweiz den Weg an unsere 10m Meisterschaft nach Reiden. (Rang 2 an Teilnehmern, Stalden 311) Momentan läuft die 10. Ausgabe der Johannitermeisterschaft. Trotz tendenziell rückläufigen Teilnehmerzahlen werden wir wieder eine ähnliche Anzahl Schützenkameraden aus nahezu allen Landesteilen bei uns begrüßen dürfen. Der grosse Aufmarsch zeigt, dass der Wettkampf vom PSB Reiden, vor allem aber auch die Festwirtschaft mit ihren „Bocuse'n“ (Meister-Köchen) in den Schützenkreisen sehr beliebt ist.

## Gruppenmeisterschaften

Heuer wird die GM erstmals im neuen Modus ausgetragen. 200 von 306 teilnehmenden Gruppen nehmen nach der Qualifikation an den drei eidgenössischen Runden teil. Alle drei Resultate werden zusammengezählt. Der PSB ist wiederum mit 2 Gruppen bei der Elite und einer bei den Junioren dabei. Die 20 höchsten Team's machen dann den CH-Gruppenmeister unter sich aus am 28.03.2015 in Wil SG.

## Kantonalmatch vom 17.01.2015

Am Kantonalmatch auf der modernen Anlage in Luzern war der PSB Reiden mit 8 Athleten anwesend. Bei den Veteranen holte Sergio Michelin den goldenen „Plämpu“ ab. Bei der Kategorie Elite war Corinne Birrer mit der Bronzemedaille diejenige, welche die Kohlen für die Reider-Delegation aus dem Feuer holte. Sowie bei den Junioren zeigte Michael Widmer mit seinem 1. Rang seiner Konkurrenz „wo der Bartli den Most holt“.

## CH-Meisterschaften 10m 2015

Am 06.-08.03.2015 finden in Bern die 10m Meisterschaften statt. Um dabei zu sein muss zu Hause die Quali (DMM) geschossen werden. 3 Schützen haben daran teilgenommen. Obwohl die Limiten noch nicht bekannt sind, kann man sagen, dass Pirmin Birrer sicher sowie Peter Kreienbühl und Michael Widmer wahrscheinlich nach Bern reisen werden.

## Jahresmeisterschaft 10m PSB Reiden

Um das Winterhalbjahr spannend zu machen wurde wieder eine Jahresmeisterschaft durchgeführt. Programm: 8 festgelegte Schiessen davon 1 Streichresultat + 3 beste Resultate anderer Meisterschaften. Für diesen Wettstreit haben sich wieder 7 Schützen eingeschrieben. Der Ausgang dieses Wettbewerbs ist noch offen. Es zeichnen sich jedoch klare Tendenzen ab. Schlussranglisten und Resultate folgen an der GV.

Peter Kreienbühl / Wettkampfleiter 10m / PSB Reiden

# Jahresbericht des Schiessesekretärs 2014

## Eidgenössische Pistolenkonkurrenz

Die EPK 50m haben insgesamt 10 Schützen absolviert und dabei 200 Schuss verschossen. Diese Schützen haben dabei einen Durchschnitt von 92.5 Punkten erreicht, verglichen mit letzter Saison eine Steigerung um 1.2 Punkten.

Die EPK 25m haben in dieser Saison total 6 Schützen absolviert, es wurde dabei ein Durchschnitt von 93.80 Punkten realisiert.

### Die Höchstresultate 50m lauteten wie folgt

		<b>Standstich</b>	<b>Feldstich</b>	<b>Total</b>
1	Michelin Sergio	98	96	194
2	Kreienbühl Peter	98	93	191
3	Birrer Pirmin	97	94	191

### Die Höchstresultate 25m lauteten wie folgt

		<b>Präzision</b>	<b>Serie</b>	<b>Total</b>
1	Birrer Pirmin	95	97	192
2	Schmitz Thomas	90	100	190
3	Wermelinger Beat	93	96	189

## Luzernerstich

Am Wettkampf haben 12 Schützen teilgenommen. Insgesamt wurde der Stich 46-mal geschossen, das bedeutet drei Stiche mehr als letztes Jahr.

### Die Höchstresultate lauteten wie folgt

1	Michelin Sergio	100
2	Kreienbühl Peter	99
3	Birrer Markus	98
4	Birrer Pirmin	97
5	Birrer Corinne	96

## Einzelwettschiessen 50m

Das Einzelwettschiessen 50m haben 11 Schützen absolviert und dabei 110 Schuss abgefeuert. Die Beteiligung an diesem Wettkampf sank leider um 9 Schützen, es wurde ein Durchschnitt von 92.3 Punkten erzielt. Der Durchschnitt erhöhte sich jedoch um 2.9 Punkte, verglichen zum letzten Jahr.

### **Die Höchstresultate lauteten wie folgt**

1	Schmitz Thomas	97
2	Michelin Sergio	97
3	Birrer Pirmin	96

### **Einzelwettschiessen 25m**

Das Einzelwettschiessen 25m haben in dieser Saison 11 Mitglieder geschossen, und dabei die Beteiligung um zwei Teilnehmer erhöht. Die Schützen haben dabei einen Durchschnitt von 144.7 Punkten realisiert.

### **Die Höchstresultate lauteten wie folgt**

1	Michelin Sergio	149
2	Birrer Markus	149
3	Kreienbühl Peter	149
4	Schmitz Thomas	148
5	Birrer Pirmin	148

### **Feldschiessen 25m**

Am Feldschiessen in Willisau haben 125 Schützen teilgenommen und dabei 2250 Schuss Ordonanzmunition verschossen. Die Beteiligung sank um 3 Schützen. Es wurde ein Durchschnitt von 144.63 Punkten erzielt.

### **Die Höchstresultate lauteten wie folgt**

1	Bisang Roger	176
2	Michelin Sergio	174
3	Haller Urs	174
4	Wermeliger Beat	174

### **Bundesprogramm 25m**

Am Bundesprogramm haben 19 Schützen teilgenommen. Es wurde dabei ein Durchschnitt von 190.80 Punkten von 200 möglichen Punkten erzielt, was ein ziemlich guter Wert darstellt.

### **Die Höchstresultate lauteten wie folgt**

1	Haller Urs	197
2	Wermelinger Beat	197
3	Maspoli Rene	196
4	Arnold Richard	196

Sandro Michelin / Schiessesekretär / PSB Reiden

# Jahresbericht Nachwuchs 2014

## **Einfluss von Eltern und Lehrern**

In vielen Bereichen des Sports besteht ein Mangel an Nachwuchs. Besonders betroffen sind die Randsportarten. Nachwuchsförderung ist in vielen Vereinen ein grosses Thema. Es herrscht ein grosser Verdrängungskampf. Die geburtenstarken Jahrgänge sind eher rückläufig. Viele Junge streben Richtung Fussball, Eishockey und den Funsportarten und die Randsportarten leiden. Diese Situation veranlasst den Vorstand aktiv zu werden und eine Imagekampagne zu lancieren und die Nachwuchsförderung gezielt an die Hand zu nehmen. Dabei geht es den Schiesssport bekanntzumachen und den jungen Menschen ein umfassendes Bild davon zu vermitteln. Am 26. 02. 2015 Ausgabe 9 wird eine Themenseite im Oberwiggertaler und im Surentaler erscheinen. Ebenso werden wir vermehrt auf unsere LUPI Kurse im Winter und Sommer in der Öffentlichkeit aufmerksam machen. Am diesjährigen Ferienspass, welcher in der Woche vom 10. bis 15. August stattfindet, werden wir uns beteiligen. Am Mittwoch, 12. August werden wir unsere 10m Schiessanlage für die Jugendlichen zur Verfügung stellen. In der Vergangenheit haben wir gesehen, dass Lehrer und Eltern die grössten Beeinflusser sind. Deshalb werden wir versuchen, dort anzusetzen um diese für uns zu gewinnen.

Einleitend zwei, drei Vorbemerkungen.

## Generation Y

Das sind die nach 1980 Geborenen, also ziemlich viele. Es heisst, sie benehmen sich auffällig, paradiesvogelmässig. Die Personalchefin betrachtet sie als irgendwo zwischen Lustprinzip und Strebertum. Der Soziologe sah sie eher zwischen Individualismus und Staatsgläubigkeit („risikofrei und Spass dabei“) Konkret wurde es beim Fussball. Nie sei eine Schweizer Nati talentierter gewesen - allerdings auch selten ärmer an „Persönlichkeiten und Verantwortung“. Sagte ein ehemaliger Internationaler, im Blick hatte er Typen wie Granit Xhaka: super begabt, toll ausgebildet - und selbstverliebt. Typen denen die Frisur so wichtig ist wie die nächste Flanke. Sie verfolgen ihre eigenen Ziele, Teamwork und Leidenschaft kommen in zweiter Linie.

## **Leidenschaft wird heute vielfach nicht mehr gelebt**

Leidenschaft ist ein stürmisches, oft überbordendes Begehren, das nicht bloß im Zusammenhang mit dem Geschlechtlichen zu Tage tritt, sondern gelegentlich auch Sammler, Forscher, Künstler, Feldherren oder Religiöse drängt und durch ihr Leben treibt.

Leidenschaft bedeutet Aufopferung und bedingungslose Hingabe, eine Art Verschwendung von Zeit, Kraft und materiellen Mitteln an Dinge, Menschen oder höhere Ideen.

In ihren stärksten Formen gleicht sie dem Laster oder auch der Sucht, zumindest ist sie aber ein verwirrendes Gefühl, gemischt aus Hoffnung, Euphorie und Gier, gespickt mit Wut, seelischem Schmerz und Angst.

Das bedeutet, dass sie in der Regel nicht durch den Verstand beherrscht werden kann - und vor allem auch nicht beherrscht werden *will* - sondern sich ihrerseits die Schärfe des Verstandes für ihre Zwecke unterwirft. Das ist doch heute eine alltägliche Situation

## **Herzblut**

- sein Herzblut für jemanden, etwas hingeben (gehoben: sich ganz für jemanden, etwas einsetzen, aufopfern)
- etwas mit seinem Herzblut schreiben (gehoben: etwas mit großem innerem Engagement schreiben: sie hat das Buch, diesen Brief mit ihrem Herzblut geschrieben)

## **Burnout**

Ist die Jugend besser gerüstet für die stressige Arbeitswelt?

Erschöpfung im Generationen-Vergleich. Junge Erwachsene wollen mehr Freizeit, weniger Karriere, sich dafür selbst verwirklichen. Solche hohe Ansprüche können zu Depressionen führen.

## **Motivation und Flucht**

Sportler, die normalerweise bei einem Wettkampf motiviert sind und plötzlich die Motivation verlieren, zeigen eine psychische Abwehrhaltung. Als Heilmittel eignet sich daher kaum die Motivierung.

Vielmehr sollte versucht werden, den Sportler von seiner Belastung zu befreien. Wenn einem dies gelingt, so ist er auch wieder motiviert.

Eine andere Art von Fluchtverhalten ist ebenfalls allgemein bekannt:

Der Sportler macht die äusseren Umstände, das Verhalten der Andern, etc. für sein Versagen verantwortlich. Der Überbegriff hierfür lautet: **Entschuldigungen suchen.**

## **Eltern wollen von ihren Kindern geliebt werden**

Michael Winterhoff: Den Alarmismus über die verzogene Jugend gibt es seit Menschengedenken. Was ist diesmal anders?

Mein Buch „SOS Kinderseele“ basiert auf konkreten Erfahrungen, die ich in meiner Praxis erlebe. Und tatsächlich können sie die Kinder von heute und die vor 10 oder 20 Jahren geborenen nicht mehr vergleichen.

Das ist eine Aussage die ich als langjähriger Jugendausbildner im Schiesssport, mit meiner Erfahrung zu Hundertprozent unterschreiben kann. Schon so oft habe ich mich gefragt, wie haben die Jugendlichen vor 20 Jahren den Pistolenschiesssport, damals noch ohne feste und bewegliche Auflagen erlernt.

Worin unterscheiden sie sich?

Beispiel Schule: 1995 waren Kinder ganz selbstverständlich in der Lage, vier Stunden ruhig auf einem Stuhl zu sitzen. Sie haben ihre Lehrperson anerkannt und ihre Aufträge ausgeführt. Wenn sie heute in irgendeine beliebige Grundschule in Deutschland reinlaufen, finden sie diese Kinder zwar auch noch, aber als Ausnahme. Die Mehrheit liegt unter den Tischen, läuft rum macht nicht das, was sie machen sollen. Noch schlimmer: Über 50 Prozent unserer Schulabgänger sind offenbar nicht in der Lage zu arbeiten - wie wir in letzter Zeit von den Unternehmen hören. Den jungen Menschen fehlen vor allem sogenannte Soft Skills: Arbeitshaltung, Erkennen von Strukturen und Abläufen, Sinn für Pünktlichkeit. Wenn das Handy klingelt, ist das wichtiger als der Kunde, der vor ihnen steht.

Sie führen ihre Praxis seit 1988. Seit wann stellen sie diese Entwicklung fest?

Bis Mitte der 90er - Jahre hatten Kinder den Entwicklungsstand ihres Alters. Ab dann tauchten mehr und mehr auf, deren Auffälligkeiten in einer Entwicklungsstörung gründen. Die Jugendlichen, die heute in meine Praxis kommen, sehen aus wie Teenager, haben aber emotional und sozial den Reifegrad eines 16 Monate alten Kleinkinds. Die glauben, dass sie alles und jeden steuern können und leben rein iustorientiert. Sie stellen sich auf niemand anders ein, sondern erwarten, dass man sich auf sie einstellt.

Vor 20 Jahren hat sich also etwas grundlegend verändert?

Ja. Wenn Kinder auffällig sind, liegt das immer an den Erwachsenen. Die Eltern, die mit ihren Kindern zu mir kommen, sind engagiert und tun alles für ihren Nachwuchs, sind ihm gegenüber aber gleichzeitig blockiert. Sie verhalten sich nicht wie Erwachsene gegenüber Kindern, sondern wie wenn die Kinder ein Teil von ihnen wären. Sie lesen ihnen jeden Wunsch von den Augen ab, setzen keine Grenzen, wollen unbedingt von ihren Kindern geliebt werden und vermeiden jede Art von Konflikt. Dies führt zu der beobachteten Entwicklungsstörung. Und die lässt sich therapieren. Ziel muss sein, die Kinder nachreifen zu lassen, dazu müssen aber zuerst die Eltern ihr Verhalten ändern.

Wieso waren die Eltern früher anders?

Dahinter stecken gesellschaftliche Gründe. Es fehlt den Menschen zunehmend an Orientierung und einem fundamentalen Sicherheitsgefühl. Mitte der 90er - Jahre hielten zudem Computer und Internet Einzug in alle Haushalte und veränderten die Welt dramatisch. 1990 war ich telefonisch nicht erreichbar, wenn ich nicht in meinem Büro sass, Rente und Arbeitsplatz waren sicher. Heute ist alles gleichzeitig, die Unsicherheit ist gewachsen, Krisen und Katastrophenmeldungen aus aller Welt prasseln pausenlos auf uns herein. Wir Menschen brauchen aber eine Perspektive. Wenn die fehlt, verschwinden Glück und Zufriedenheit.

Wie sieht das in anderen Ländern aus? Etwa in der Schweiz?

In der Schweiz ist die Lage noch nicht so schlimm - man erkennt noch klar, was eine Fehlentwicklung ist und was nicht. In Deutschland hingegen ist die Fehlentwicklung bereits zur Normalität geworden. Grundsätzlich aber findet sich dieses Problem in allen Wohlstandsländern, einfach in unterschiedlicher Ausprägung.

Sie diagnostizieren diese Entwicklung bei rund 50 Prozent der deutschen Jugendlichen, aber was ist mit den andern? Haben die einfach bessere Eltern?

Ja. Das Problem ist aber, dass jetzt auch die Schulsysteme kippen. Kindergarten und Grundschule entwickeln sich immer mehr weg von Beziehungen. In Deutschland nennt man das lernzentrierten Unterricht. Eine fatale Entwicklung, weil sich auch in der Beziehung zur Lehrperson die emotionale -soziale Psyche des Kindes entwickelt. Aber hier in den Kindergärten ist heute alles offen und frei, es gibt nur noch Räume: Toberaum, Bastelraum, Ruheraum, Café. Die Lehrer sind lediglich Coaches im Hintergrund. Verkauft wird das als hoch wertvoll, aber es ist fatal. So wird die durch die Eltern verursachte Fehlentwicklung bei den Kindern nicht nur nicht korrigiert, sondern sogar noch verstärkt.

Aber es gibt ja noch die anderen 50 Prozent, die mit all dem offenbar irgendwie klar kommen.

Noch, aber es wird noch schlimmer. Ich erwarte, dass wir in drei Jahren in Deutschland 70 Prozent Schulabgänger haben, die nicht mehr arbeitsfähig sind. Und hier noch eine andere Zahl: **1993 wurden in Deutschland 36 Kilogramm Ritalin verordnet, 2010 1,8 Tonnen.** Jedes zweite Kind ist vor der Einschulung schon in irgendeiner Form von Behandlung.

Was aber kann man tun? Werdende Eltern in Erziehungskurse stecken?



Man muss die Erwachsenen dazu bringen, dass sie die permanente Überforderung in der heutigen Zeit wahrnehmen. Und sich auf das Experiment einlassen, etwas zu tun, das Ruhe in den Alltag bringt. Zum Beispiel Waldspaziergänge.

Waldspaziergänge?

Richtig. Man geht alleine los, Handy abgeschaltet, Hund zu Hause, ohne ein bestimmtes Ziel. Beim ersten Mal muss man sich drei bis vier Stunden Zeit dafür nehmen, nur dann passiert etwas. Die Gedanken beruhigen sich, man ruht wieder in sich und realisiert, wie angespannt man vorher war. Man kann reale Probleme plötzlich mit einer gewissen Distanz anschauen und kommt auf ganz andere Lösungsmöglichkeiten.

Und das alles aufgrund eines mehrstündigen Waldspaziergangs?

Das ist der Einstieg. Es braucht mindestens vier weitere Spaziergänge von zwei bis drei Stunden, um die Symbiose zum Kind zu lösen. Und wem es um Lebensqualität geht, der baut diese Spaziergänge regelmässig in seinen Alltag ein. Man muss etwas für sich tun, um psychisch gesund zu bleiben. Ich gehe alle zwei Wochen ein paar Stunden in den Wald. Es kann aber auch ein anderer Ort der Ruhe sein, eine Kirche, oder Yoga.

Michael Winterhoff (60) ist Kinder- und Jugendpsychiater mit einer eigenen Praxis in Bonn. Seit 2008 hat der Deutsche mehrere Bücher verfasst, das jüngste heisst „SOS Kinderseele“ C. Bertelsmann Verlag, bei Ex Libris für Fr. 21.50

## Erfolge 2014

Amtsmatch Dagmersellen	<b>17 bis 20 Jahre</b>	1. Hofmann Lukas	173	<b>94.3</b>	267.3 Pt.
		2. Stocker Urs	177	<b>90.2</b>	267.2 Pt.
		3. Widmer Michael	183	<b>83.8</b>	266.8 Pt.
		4. Marending Sandro	161	<b>91.7</b>	252.7 Pt.
	<b>15 bis 16 Jahre</b>	2. Schulthess Simon	157	<b>74.1</b>	231.1 Pt.
		3. Gabriel Brunner	154		154.0 Pt.
	<b>13 bis 14 Jahre</b>	3. Limacher Jutta	157 Pt.		
	<b>10 bis 12 Jahre</b>	5. Markus Brunner	120 Pt.		
Schlussmatch Luzern	<b>alle Kategorien</b>	3. Sandro Marending	157.1 Pt.		

Neuer Finalmodus: Das Vorrundenresultat zählt nicht mehr zum Final

Der Final beginnt bei null.

Ablauf zuerst schießen alle acht Finalisten 2 X 3 Schuss in 150 Sekunden, dann immer 2 X 1 Schuss in 60 Sekunden. Immer nach zwei Schuss scheidet der Schütze mit der tiefsten Punktzahl aus. Der Sieger schießt im Final 20 Schuss bisher 10 Schuss in 1/10 Wertung.

J-EM Schwadernau	<b>U20</b>	6. Lukas Hofmann	332 Pt.
	<b>U18</b>	17. Sandro Marending	337 Pt.
	<b>U14</b>	15. Jutta Limacher	298 Pt.

Final Region Mitte Luzern	<b>U12 fest</b>	10. Markus Brunner	121	92	111.33
Pt. Polysportiv	<b>U14 beweglich</b>	9. Jutta Limacher	161	88	136.667 Pt.
	<b>U16 frei</b>	8. Simon Schulthess			290 Pt.
Eidg. Jugendfinal Luzern	<b>U14 beweglich</b>	<b>keine Teilnehmer</b>			
	<b>U16 frei</b>	35. Simon Schulthess			285 Pt.
Schweiz. Jugendfinal Buochs	<b>U14/U16</b>	<b>keine Teilnehmer</b>			
JU-VE Thun	<b>13 bis 16 Jahre</b>	<b>keine Teilnehmer</b>			
	<b>17 bis 20 Jahre</b>	<b>keine Teilnehmer</b>			
LUPI Kantonalmatch Luzern		3. Sandro Mareending			157.1 Pt.
		6. Simon Schulthess			97.9 Pt.
		7. Michael Widmer			76.7 Pt.
25m Kant. Match Emmen		keine Teilnehmer			
4-Kant. Match FR-LU-BL-ZH		3. Urs Stocker	92,90,93	94,97,94	560 Pt.
		10. Tobias Rölli	82,88,86	93,90,86	525 Pt.
		12. Sandro Mareending	80,82,85	81,92,89	509 Pt.
		14. Lukas Hofmann	79,84,84	90,84,79	500 Pt.
3-Kant. Match AG-JU-LU		keine Teilnehmer			
3-Kant. Match LU-TI-SO		keine Teilnehmer			
Zent. Ständem. Schwyz 8 Kantone		keine Teilnehmer			
SM LUPI Bern		keine Teilnehmer			
SM RF 25m		keine Teilnehmer			
SM 50m Pistole		8. Michael Widmer			48.5 Pt.

<b>Munitionsverbrauch RF</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Brunner Gabriel	100	
Hofmann Lukas	650	
Mareending Sandro	500	
Rölli Tobias	900	
Schulthess Simon	850	
Stocker Urs	500	
Widmer Michael	1'500	
<b>Total</b>	<b>5'000</b>	<b>6'600</b>

### **Kurse**

Zurzeit laufen wieder zwei Kurse LUPI mit total zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der zeitliche Aufwand ist enorm. Dennoch ist es eine sehr dankbare Aufgabe. Es ist wunderschön zu sehen, wie die Jungs von einem Kurs zum andern Fortschritte machen. Das alleine genügt eben nicht. Es braucht mehr, damit die Jungen schlussendlich im Verein bleiben. Wir müssen versuchen sie in die Gruppen der Aktiven zu integrieren und sie mitnehmen an verschiedene kleinere und grössere Schützenfeste und interne Vereinsanlässe. In der letzten Saison waren fünf Nachwuchsschützen am Kantonalen Schützenfest beider Basel dabei. Zum letzten Mal waren Lukas Hofmann und Urs Stocker als Junioren dabei. Ab der Saison 2015 sind sie in der Kategorie Aktive.

Pro Kurs sind mindestens 15 Lektionen nach den Richtlinien von J+S vorgeschrieben. Im Winterkurs waren es 19 Lektionen. Am Samstag 09:00 bis 10:30 Uhr und von 10:30 bis 12:00 Uhr. Am Mittwoch 18:00 bis 19:30 Uhr, der erste Kurs Luftpistole und der zweite Kurs beginnt um 19:30 und dauert bis 21.00 Uhr. Im Sommer ab 18:00 bis 19:30 Uhr mit der Sportpistole Kleinkaliber und Freipistole auf die Distanzen 25/50m. Ab 18:30 bis 20:00 Uhr für die jüngeren mit der Luftpistole Distanz 10m. Es muss das Ziel sein in absehbarer Zeit die Ausbildung des Nachwuchses auf mehrere Personen aufzuteilen.

### **SPGM-10**

Bei der neunten Austragung der Junioren Gruppenmeisterschaft haben an der Kantonalen Runde zwei Gruppen teilgenommen. Lukas Hofmann, Urs Stocker, Michael Widmer, Gabriel Brunner, Sandro Marending und Tobias Rölli. Leider gibt es im Kanton Luzern keine Vereine, die mit einer oder mehreren Gruppen an diesem Wettkampf teilnehmen. Gemäss Reglement kann nur eine Gruppe an den Hauptrunden teilnehmen. In der ersten Hauptrunde schossen die drei Schützen Urs, Michael und Tobias ein gutes Resultat von 1071 Punkten und qualifizierten sich souverän für die zweite Runde. In der zweiten Runde lief es nicht mehr allen nach Wunsch. Lukas 362 Punkte, Urs 340 Punkte und Michael 361 Punkte total 1063 Punkte, das reichte zum guten 16. Rang. Mit diesem Resultat schafften sie den Sprung in die dritte Runde. In der dritten Runde konnten die Drei nicht mehr ihre gewohnte Leistung abrufen. Mit 1040 Punkten, Tobias 344 Punkte, Michael 350 Punkte und Urs 346 Punkte schieden sie als 20. aus. Zur Qualifikation für den Final der besten Zehn wären 1077 Punkte notwendig gewesen. Wir werden es im nächsten Jahr wieder versuchen. Ich bin überzeugt, das Potential ist vorhanden sich für den Final zu qualifizieren. Allen Teilnehmern danke ich für ihren tollen Einsatz und die doch ansprechenden Resultate.

### **Ziele**

- ☺ gute Kameradschaft
- ☺ persönlicher Kontakt Trainer und Eltern
- ☺ Integration einzelner Junioren in die Matchgruppe
- ☺ Qualifikation für die Schweizermeisterschaften
- ☺ Finalqualifikation SPGM-10
- ☺ Qualifikation für die verschiedenen Juniorenfinals
- ☺ Teilnahme an einem Plausch Wettkampf

### **Schlussbemerkungen**

Leider konnten nicht alle Ziele realisiert werden. Dennoch können wir auf ein erfolgreiches und sehr intensives 2014 zurückblicken.

Das Wichtigste ist, dass wir im Bereich Technik und im mentalen Bereich weitere Fortschritte erzielen. Es ist ein ganz grosses Ziel am Eidgenössischen Schützenfest im Wallis mit einer Gruppe von Junioren des PSB Reiden am Ständematch zu starten.

Ich danke allen Helferinnen und Helfern. Speziell danke ich den Eltern für das mir entgegengebrachte Vertrauen und für ihre Bereitschaft Fahrdienste zu leisten als Fahrerinnen oder Fahrer an die verschiedenen Wettkämpfe des Nachwuchses, den treuen Sponsoren, Gönnern und dem Club 2005 für die wertvolle Unterstützung finanziell und materiell.

Markus Birrer, Chef Nachwuchs

## Unsere Vereins-Sponsoren:

**CARROSSERIE  
WAEBER**

Garage / Carosserie Waeber

Hauptstrasse 90 | 6260 Reiden  
062 758 32 02 | 079 418 98 78  
www.autowaeber.ch



**SERVICE 4**

Service 4 GmbH      Fon 062 758 24 24  
Mehlsecken          Fax 062 758 46 90  
6260 Reiden          Mobil 079 758 24 24

*prompt und  
zuverlässig!*

**Reparaturen und Verkauf**

**Haushaltgeräte und gewerbliche  
Geschirrspülmaschinen**

**4 YOU**

info@service4.ch  
www.service4.ch



Dagmersellen und Reiden  
Tel: 062 758 11 39

bisch au scho  
z'Reide im  
blaue Esel  
gsii?



062 758 11 21  
**Hans & Silvia Schacher**



6252 Dagmersellen  
Telefon 062 748 17 91

Wir danken unsern Sponsoren für die willkommene Unterstützung.

Wir bitten die Leser dieses Berichtes, die sehr schützenfreundlichen Firmen bei Gelegenheit zu berücksichtigen.